

Programmheft

DEPARTMENT

SOZIALE ARBEIT

PROJEKTWOCHE

14. - 18. Mai 2018

**Vorträge, Diskussionen, Seminare, Workshops,
Fachtagungen, Exkursionen und vieles mehr!**

Eröffnungsvortrag: „Kolonialität der Macht, Dekolonisierung und die Idee
der Bildung aus Sicht der kritischen Behindertenpädagogik“ (Prof. Dr. Wolfgang Jantzen)

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN
Alexanderstrasse 1 / 20099 Hamburg / Barrierefreier Zugang

Aktuelles Programm und Kontakt:
projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de



Montag, 14. Mai

- 11:00 - 13:00 Eröffnungsvortrag: Kolonialität der Macht, Dekolonisierung und die Idee der Bildung aus Sicht der kritischen Behindertenpädagogik
- 15:00 - 17:00 Warum der Neoliberalismus (alle) behindert - Perspektiven der Befreiung aus Sicht der kritischen Behindertenpädagogik
- 15:00 - 16:30 Community- und Empowerment-Arbeit gegen Gewalt gegen Frauen und Genitalverstümmelung in Hamburg
- 16:00 - 18:00 Vortrag: „Was können wir von Marx heute lernen? – Zum Theorieansatz und zur Methode von Marx“

Dienstag, 15. Mai

- 09:00 - 13:00 Competence Center Gesundheit (CCG) Forschungstag
- 10:00 - 17:00 Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor
- 10:00 - 13:00 Workshop: Politische und menschliche Emanzipation
- 10:00 - 12:00 Asyl- und Unterbringungssystem in Deutschland und Herausforderungen für die
- 10:00 - 12:00 Stammtisch Soziale Arbeit - Soziale Arbeit, Gerechtigkeit und das gute Leben. Eine
- 11:00 - 18:00 Bücherverbrennung nie wieder! Exkursion zur 18. Marathonlesung aus den verbrannten
- 11:00 - 18:00 Das „Kommunistische Manifest“ lesen! Teil 1
- 11:00 - 13:00 Diskussionsforum: Intersexualität / DSD (Varianten der geschlechtlichen Entwicklung)
- 14:00 - 18:00 Ware – Wert – Geld – Kapital: Die „Bewegungsgesetze“ der Marktwirtschaft – und ihre Kritik
- 14:00 - 17:00 "Ich weiß nicht, wie du das nennst, aber ich finde, dass das Diskriminierung ist." -
- 14:00 - 16:00 Lesecafé
- 15:00 - 17:00 "Sucht ist ein dreckiges und einsames Geschäft." – Gastvortrag und Diskussion

Mittwoch, 16. Mai

- 10:00 - 17:30 Fachtag "Kritische Kriminologie und Soziale Arbeit im Dialog"
- 10:00 - 16:00 Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor
- 10:00 - 13:30 Was ist eigentlich Rechtliche Betreuung und wieso ein Ehrenamt als Rechtliche Betreuerin im Studium Soziale Arbeit? -Wer macht denn so was?!
- 10:00 - 13:00 Geplant: Veranstaltung zum Thema "Ehrenamtliche Rechtliche Betreuung im Studium"
- 10:00 - 11:30 Familienrat in Hamburg - Traut den Familien etwas zu!
- 10:30 - 13:30 Was ist mit der Haltung? Teil 1
- 11:00 - 18:00 Das „Kommunistische Manifest“ lesen! Teil 2
- 11:00 - 15:00 Kleidertausch
- 14:00 - 17:00 Klassiker lesen: Das unterdrückte Wissen - Michel Foucaults Erbe für die Soziale Arbeit
- 16:00 - 18:00 Gelingensbedingungen für Schulsozialarbeit und (politische) Rahmenbedingungen in
- 18:00 - 20:00 Eröffnung der Ausstellung "Krieg dem Kriege" Internationale Postkarten 1918 bis 1939

Donnerstag, 17. Mai

- 10:00 - 17:00 Analoge Schwarzweißfotografie und Dunkelkammerarbeit für Fortgeschrittene
- 10:00 - 16:30 Fachtag: Schutzauftrag - Kinderschutz - Schutzkonzept
- 10:00 - 13:15 "Zitieren - aber richtig!": Eine Übungswerkstatt zum Zitieren und Quellennachweis mit dem Havard-Schema
- 10:00 - 13:00 Queer?! Was ist das und warum wird es mir im Job begegnen? Sensibilisierungsworkshop mit der Queeren Vernetzung
- 10:30 - 13:30 Was ist mit der Haltung? Teil 2
- 14:00 - 16:00 Diskriminierung im Fußball und Fanprojektarbeit
- 14:00 - 15:30 Schulden als Nebenschauplatz – Einblicke in die Arbeit der Schuldnerberatung
- 19:00 - 22:00 Exkursion zu einem Fußballauswärtsspiel von Roter Stern Kickers Ahrensburg

Freitag, 18. Mai

- 10:00 - 12:00 „Digitalisierung - (k)ein Thema für die Soziale Arbeit? – Vortrag und Workshop“
- 11:00 - 12:30 "Biete: Sozialstaat, defekt, an Bastler abzugeben, Preis: VB."
- 13:30 - 16:30 Von der Kunst, sich selbst zu bestimmen mit einem einführenden Dialog zwischen Prof. Dr. Michael Leupold und Dr. Christo Karabadjakov nebst einer begleitenden Bildauswahl von Georg Brandt
- 16:00 - 18:00 Anschluss Kunsthalle

Wenn nicht anders angegeben, finden unsere Angebote in der Alexanderstraße 1 statt.

11:00 – 13:00 Uhr Eröffnungsvortrag: Kolonialität der Macht, Dekolonisierung und die Idee der Bildung aus Sicht der kritischen Behindertenpädagogik

Kolonialität der Macht - ein zentraler Begriff der lateinamerikanischen Debatte - existiert ebenso wie die des Geschlechts oder die von psychischer Krankheit bzw. Behinderung nicht nur in den ehemaligen Kolonialstaaten, sondern auch in den Ländern der Kolonisatoren. Sie äußert sich in ideologischen, institutionellen und ökonomischen Ausgrenzungen in unterschiedlichen Formen des Rassismus, des Sexismus und des Ableismus, des "Fähigkeitsfaschismus" gegenüber behinderten Menschen.

Dem entgegen stellen wir aus Sicht der kritischen und materialistischen Behindertenpädagogik eine dekolonisierende Pädagogik, deren Kernpunkt Bildung als dialogischer und zutiefst subjektiver Prozess der Befreiung ist.

"Für den Kolonisierten ist Objektivität immer etwas, das sich gegen ihn richtet!" (Fanon)

Veranstalter*in: Department Soziale Arbeit/Projektwoche,
FSR Soziale Arbeit

Referent*in: Prof. Dr. Wolfgang Jantzen

Raum: 1.19

MONTAG, 14.05.2018

15:00 – 17:00 Uhr Warum der Neoliberalismus (alle) behindert - Perspektiven der Befreiung aus Sicht der kritischen Behindertenpädagogik

In dem Workshop wollen wir die Grundthesen des Eröffnungsvortrages aufgreifen und zusammen mit Wolfgang Jantzen vertiefen, dem Begründer der kritisch-materialistischen Behindertenpädagogik (zusammen mit Georg Feuser).

Ab Ende der 60-er Jahre haben sie im Kontext der sozialen Bewegungen dieser Zeit die vorherrschende Objektivierung und Ausgrenzung behinderter Menschen hinterfragt und kritisiert. Sie holten die Debatte aus der dominant individualisierenden Defizitpädagogik, indem sie das Augenmerk verstärkt auf soziale Bedingungen, persönliche Entfaltung und demokratische Voraussetzungen, sowie die Möglichkeiten kontrahegemonialer Praxis legten. Befreiung bedeutet in dieser Herangehensweise die Rückerlangung von Verfügbarkeit über die eigenen Lebensbedingungen durch dialogisches und solidarisches Handeln und zwar als Perspektive für alle Menschen. Dass dies eine reale Utopie ist, zeigen Theorie und Praxis der materialistischen Behindertenpädagogik eindrucksvoll und deutlich.

Wir wollen diskutieren, warum uns diese Frage alle angeht und warum für alle gut ist, was für behinderte Menschen gut ist. Zu Beginn erfahren wir in einem kurzen Interview mit Wolfgang Jantzen die Entstehungsgeschichte der kritischen Behindertenpädagogik, über seine Motivation, die gesellschaftliche Situation und welche Kämpfe sie ausfochten. Anschließend können wir diskutieren, welche Relevanz dieser Ansatz einer Pädagogik der Befreiung heute hat und wie wir diesem wieder mehr Geltung verleihen können.

Veranstalter*in: FSR Soziale Arbeit

Referent*in: Prof. Dr. Wolfgang Jantzen

Raum: 3.03

MONTAG, 14.05.2018

15:00 – 16:30 Uhr Community- und Empowerment-Arbeit gegen Gewalt gegen Frauen und Genitalverstümmelung in Hamburg

Der Verein Lessan e.V. engagiert sich seit Jahren mit verschiedenen pädagogischen Projekten und Peerarbeit für die gesellschaftliche Eingliederung, gegen Gewalt gegen Frauen und weibliche Genitalverstümmelung, auch in Hamburger Communities.

Canan Soares, pädagogische Leiterin des Leadership-Programmes, und Mohamed Maiga, Leiter des Community-Programmes, stellen diese Arbeit vor und berichten von Erfahrungen mit verschiedenen Projekten.

Veranstalter*in: Prof. Dr. Frauke Schwarting

Referent*innen: Canan Soares und Mohamed Maiga
(Lessan e.V. Hamburg)

Raum: 6.08

MONTAG, 14.05.2018

16:00 – 18:00 Uhr Vortrag: „Was können wir von Marx heute lernen? – Zum Theorieansatz und zur Methode von Marx“

Der immer wieder in der Geschichte tot gesagte Karl Marx erlebte in der großen Wirtschafts- und Finanzkrise der Jahre 2007/2008 bis weit in die ‚Mainstream-Medien‘ hinein eine gewisse ‚Wiederentdeckung‘. Davon zeugt auch die Flut von Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem diesjährigen Jubiläum zum 200. Geburtstag von Marx. Inzwischen werden manche seiner weitsichtigen Analysen und Prognosen durchaus gewürdigt, etwa seine Darstellung der Dynamik des Kapitalismus als Motor der Globalisierung, die er bereits 1848 im Kommunistischen Manifest beschrieb, das er zusammen mit seinem Mitstreiter Friedrich Engels verfasst hatte. Aber alles in allem sei die Anwendbarkeit seiner wissenschaftlichen Erkenntnisse auf die Gegenwart doch sehr begrenzt, da der heutige Kapitalismus nicht mehr vergleichbar sei mit dem im 19. Jahrhundert.

Nun wird niemand die in den letzten hundert Jahren erfolgten tiefgreifenden Veränderungen etwa technologischer Art bestreiten (Stichwort: Digitalisierung und Informationstechnologien) oder die heutige Bedeutung der internationalen Finanzmärkte. Aber es stellt sich die Frage, ob durch all dies auch die ökonomische Grundstruktur soweit verändert wurde, dass die Kapitalismustheorie von Marx heute keinen Erklärungswert mehr besitze. Demgegenüber lautet die These des Vortrags: Unbeschadet der großen realen Veränderungen kann der Marxsche Theorie- und Methodenansatz nach wie vor sehr hilfreich sein bei der Analyse unserer gegenwärtigen Situation.

Veranstalter*in: Audiovisuelles Medienzentrum

Referent*in: Professor Dr. phil. em. Richard Sorg (bis 2005 Soziologe an der HAW)

Raum: 1.19

DIENSTAG, 15.05.2018

09:00 – 13:30 Uhr CCG Forschungstag

Der Competence Center Gesundheit (CCG) Forschungstag bietet einmal im Jahr Einblicke in das breite Spektrum der gesundheitsbezogenen Forschung an der HAW Hamburg. Sie sind herzlich eingeladen sich zu informieren und mitzudiskutieren. Die Veranstaltung ist kostenlos, Anmeldung ist nicht erforderlich.

- 9:00 Uhr:** Begrüßung
9:15 Uhr: Verleihung der CCG Awards für Abschlussarbeiten
Würdigung des wissenschaftlichen
Nachwuchspreises
9:45 Uhr: Nudging in der Gemeinschaftsverpflegung:
Potentiale für Verhältnis- und Verhaltensprävention
10:05 Uhr: Förderung von Resilienz im Krankenhaus –
Evaluation von Qualifizierungsmaßnahmen für
Beschäftigte
10:25 Uhr: Kaffee-Pause
10:40 Uhr: Gesundheitsförderung und Prävention im Setting
Quartier
11:00 Uhr: (Teil)automatisierte Analyse in hermeneutischen
Studien am Beispiel einer Längsschnittstudie im
palliativen Setting
11:20 Uhr: AniTa – Eine Tauschplattform für entfernt lebende
pflegende Angehörige
11:40 Uhr: Moderierte Posterbegehung mit Pause
12:30 Uhr: Erste Ergebnisse zur Prozessevaluation des
Projektes „Aktive und Gesunde Quartiere Uhlenhorst
und Rübenkamp-AGQua“
12:50 Uhr: Grenzgänger – Kooperative Abstimmung von Hilfen
für Kinder und Jugendliche zwischen Kinder- und
Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie
13:10 Uhr: Digitale Unterstützung in der Aus- und Weiterbildung
von Rettungskräften
13:30 Uhr: Verabschiedung

Veranstalter*in: Competence Center Gesundheit (CCG)

Referent*in: siehe <https://www.haw-hamburg.de/ccgforschungstag.html>

Raum: Versammlungsstätte

DIENSTAG, 15.05.2018

10:00 – 12:00 Uhr Stammtisch Soziale Arbeit - Soziale Arbeit, Gerechtigkeit und das gute Leben. Eine Handlungstheorie zur daseinsmächtigen Lebensführung

Wir laden Euch ganz herzlich zu unserem etwas längeren Stammtisch Soziale Arbeit in der Projektwoche ein.

Wir freuen uns sehr, dass Herr Prof. Röh uns die von ihm entwickelte 'Handlungstheorie zur daseinsmächtigen Lebensführung' vorstellen wird.

Anschließend möchten wir gemeinsam mit Euch diskutieren und unsere Gedanken austauschen.

Welche neuen Aspekte für unser sozialarbeiterisches Handeln bietet uns diese Theorie? Gibt es Schnittpunkte zu anderen Theorien? Warum und wann sind Theorien auch im Arbeitsalltag hilfreich? Wo stoßen wir mit Theorien an Grenzen.

Unsere Grundidee:

Zu jedem Stammtisch wird es eine Person oder eine Gruppe geben, die innerhalb von etwa 15 Minuten ein Thema vorträgt, eine Frage aufwirft oder Ähnliches. Anschließend diskutieren wir gemeinsam darüber.

Es gibt übrigens auch schon einen Eintrag zum Stammtisch im Lernbasar:

<https://www.elearning.haw-hamburg.de/mod/forum/discuss.php?d=172727>

Veranstalter*in: Maren Rothholz

Referent*in: Maren Rothholz, Prof. Dr. Dieter Röh

Raum: 0.18

DIENSTAG, 15.05.2018

10:00 – 12:00 Uhr Asyl- und Unterbringungssystem in Deutschland und Herausforderungen für die antirassistische Arbeit

Deutschland und Europa zwingen geflüchtete Menschen, in Massenunterkünften unter unmenschlichen und menschenrechtswidrigen Bedingungen zu leben. Sie müssen ohne angemessene rechtliche und soziale Beratung auf eine unvorhersehbare Entscheidung im Asylverfahren warten. Das Ziel dieser Asylpolitik und deren Lager ist es Menschen zu entrechten, auszugrenzen und abzuschieben. Bereits seit den 70er Jahren wird die Asylpolitik zu einer grundlegenden und brutalen Abschottungs- und Abschiebepolitik verschärft.

Das Lager wird unter zermürbenden, entrechtenden und krankmachenden Lebensbedingungen zur Dauerunterbringung bis zur Abschiebung. Dringend notwendige Unterstützung und Austausch werden geflüchteten Menschen gerade in Erstaufnahmelagern konsequent erschwert. Unterstützer*innen wird systematisch der Zutritt verweigert.

Am Beispiel unserer praktischen Arbeit wollen wir nach einer generellen Situationsbeschreibung zum einen Möglichkeiten sowie Probleme in einer humanitär orientierten, antirassistischen Intervention in Lagern beschreiben und zum anderen von den konkreten Erfahrungen erzählen, die einer von uns als Bewohner eines solchen Lagers machen musste.

Veranstalter*in: Laura Röhr

Referent*in: Antira Horst AG

Raum: 3.03

DIENSTAG, 15.05.2018

10:00 – 13:00 Uhr Workshop: Politische und menschliche Emanzipation

In einem Aufsatz aus dem Jahr 1844 mit dem heute möglicherweise befremdlich erscheinenden Titel „Zur Judenfrage“ äußert sich Karl Marx zur „politischen Emanzipation“ und stellt ihr den Begriff der „menschlichen Emanzipation“ gegenüber. Darin sind einige fundamentale Gedanken zur Menschenrechtsidee enthalten, die heute allenthalben und auch in der Sozialen Arbeit höchste Wertschätzung genießt.

Mit diesem Thema wollen wir uns anhand ausgewählter Zitate aus dem genannten Aufsatz von Marx sowie aus dem aktuellen Menschenrechtsdialog innerhalb und außerhalb der Sozialen Arbeit beschäftigen.

Keine Vorkenntnisse erforderlich, Zitate werden zur Verfügung gestellt.

Veranstalter*in: Prof. Dr. Knut Hinrichs

Referent*in: Prof. Dr. Knut Hinrichs

Raum: ZG 10

DIENSTAG, 15.05.2018

10:00 – 17:00 Uhr Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor

In einem eintägigen Workshop lernt ihr den grundsätzlichen Umgang mit der analogen Spiegelreflexkamera kennen. Ihr werdet auf einem Schwarzweißfilm Aufnahmen erstellen und selbst entwickeln. Anschließend fertigt ihr im Fotolabor die Vergrößerungen von euren Negativen an. Mit diesem Wissen könnt ihr dann in Zukunft das Fotolabor des Audiovisuellen Medienzentrums selbstständig nutzen.

Es können leider nur 5 Personen an diesem Workshop teilnehmen. Wer kann, bringt bitte eine analoge Fotokamera mit. Wer keine hat, kann sich eine bei uns ausleihen. Filme und Fotopapier werden von uns kostenfrei gestellt.

Anmeldung ab 30.04. erforderlich unter: [EMIL-Raum: Projektwoche Soziale Arbeit](#)

Aufgrund der Chemikalien ist von der Teilnahme in Schwangerschafts- und Stillzeiten abzuraten.

E-Mail-Adresse für Rückfragen: julia.kneuse@haw-hamburg.de

Veranstalter*in: Audiovisuelles Medienzentrum

Referent*in: Julia Kneuse

Raum: Raum 1.22 und 1.23

11:00 – 13:00 Uhr Diskussionsforum: Intersexualität / DSD (Varianten der geschlechtlichen Entwicklung)

Lange Zeit war Intersexualität / Intergeschlechtlichkeit ein Tabuthema, das sich langsam in der Öffentlichkeit etabliert. Intergeschlechtlichkeit bedeutet, dass ein Mensch mit geschlechtlichen Merkmalen und/oder Potenzialen geboren wird, das denen von Mädchen oder Jungen ähnlich ist oder eine Mischung darstellen. Wird bei einem Säugling oder Kleinkind eine solche Abweichung von den Prototypen m/w entdeckt, wurden bzw. werden Eltern mit der Information Ihr Kind sei nicht gesund oder auffällig verunsichert. In dieser Verunsicherung werden Eltern von der Medizin Behandlungen angeboten, die sich im Lebensverlauf als nicht optimal herausstellen.

Einen Überblick über die Folgen von medizinischen Eingriffen (früher und heute), was Intersexualität / Intergeschlechtlichkeit ist und welche Bedeutung der dritte Geschlechtseintrag-Beschluss vom Bundesverfassungsgericht 2017 für intergeschlechtliche Menschen hat, vermittelt diese Veranstaltung.

Zu Gast sind Lucie Veith, Verein Intersexuelle Menschen e. V. und Jan Schröder vom Elternrat aus der Eltern-Selbsthilfegruppe Intersexuelle Menschen. Moderiert wird die Veranstaltung von Danis D. Döbbeke, studiert an der HAW am Department Soziale Arbeit und gehört selber zum Personenkreis der intergeschlechtlichen Menschen.

Veranstalter*innen: Danis D. Döbbeke, Prof. Dr. Carmen Gransee

Referent*innen: Lucie Veith (Verein Intersexuelle Menschen e. V.) und Jan Schröder (Elternrat Eltern-Selbsthilfegruppe Intersexuelle Menschen)

Raum: 1.19

DIENSTAG, 15.05.2018

11:00 – 18:00 Uhr Bücherverbrennung nie wieder! Exkursion zur 18. Marathonlesung aus den verbrannten Büchern

Mai 1933 - Zuerst brannten die Bücher...

Der Arbeitskreis "Bücherverbrennung - nie wieder!" ruft alle auf: Kommt und lest! Aus Büchern, die 1933 von den Nazis verbrannt wurden. Aus Werken von Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht, Erich Kästner, Thomas Mann, Joachim Ringelnatz, Karl Marx, Heinrich Heine und allen anderen. Kommt und lest mit Schülerinnen und Schülern, Studierenden und vielen Hamburgerinnen und Hamburgern. Genau dort, wo am 15. Mai 1933 NS-Studentenorganisationen und Burschenschaftler Bücher verbrannten.

Macht mit! Lest vor: Ein Gedicht oder einen Text aus einem der verbrannten Bücher. Für Kurzentschlossene liegen ausgewählte Lesetexte bereit. Einfach nur zuhören ist natürlich auch ausdrücklich erwünscht!

Treffpunkt HAW: Wir treffen uns um 11 Uhr an der Alexanderstraße 1, vor dem Eingang, um von dort gemeinsam zum Kaifu-Ufer aufzubrechen. Die Lesung selbst findet den ganzen Tag statt, von 11 - 18 Uhr. Man kann jederzeit dazustoßen.

Ort der Veranstaltung: Platz der Bücherverbrennung in Hamburg - Eimsbüttel am Kaiser-Friedrich-Ufer/Ecke Heymannstraße am Isebek-Kanal (Metrobus 4)

Veranstalter*in: SDS HAW

Treffpunkt HAW: Alexanderstraße 1, vor dem Eingang

DIENSTAG, 15.05.2018

11:00 – 18:00 Uhr Das „Kommunistische Manifest“ lesen! (Teil 1)

Karl Marx wurde am 5. Mai 1818 in Trier geboren. Anlässlich des 200. Geburtstages finden in diesem Jahr viele Veranstaltungen statt. Wir möchten uns dem anschließen und in zwei Tagen das „Manifest der Kommunistischen Partei“ (wie es korrekt heißt) gemeinsam lesen. Zusätzlich wollen wir den Spielfilm „Der junge Marx“ von Raoul Peck aus dem Jahr 2016 ansehen, der u.a. die Entstehungsgeschichte des Kommunistischen Manifestes beschreibt.

Das „Manifest der Kommunistischen Partei“ ist ein programmatischer Text aus dem Jahr 1848, in dem Karl Marx und Friedrich Engels Teile der später als „Marxismus“ bezeichneten Weltanschauung entwickelten. Entstanden im Auftrag des „Bundes der Kommunisten“ und zuerst erschienen am 21. Februar 1848 in London, ist es im Laufe der Zeit in mehr als 100 Sprachen übersetzt worden. 2013 wurde es in das UNESCO - Dokumentenerbe aufgenommen.

Damit wir über das Manifest in einen anregenden Dialog kommen können und Zeit finden, die sich ergebenden Fragen zu behandeln, ist die Anzahl der Teilnehmer*innen beschränkt. Eine Anmeldung ab 30.04. ist daher dringend erforderlich unter: manfred.kaulbach@haw-hamburg.de

Teil 2 findet am Mittwoch, 16.05.2018, von 11:00 bis 18:00 Uhr statt.

Bitte melden Sie sich nur dann für diese Veranstaltung an, wenn Sie an beiden Tagen komplett teilnehmen können.

Der Text wird von uns gestellt (MEW Band 4).

Veranstalter*in: Audiovisuelles Medienzentrum

Gesprächsleitung: Manfred Kaulbach, Sozial- und Medienpädagoge.

Gast-Experte: Professor Dr. phil. em. Richard Sorg

Raum: 0.23

DIENSTAG, 15.05.2018

14:00 – 17:00 Uhr "Ich weiß nicht, wie du das nennst, aber ich finde, dass das Diskriminierung ist." - (Anti)Diskriminierung an der Hochschule

In unserem Workshop wird es darum gehen, sich mit verschiedenen Diskriminierungsformen (individuell, institutionell, strukturell) auseinanderzusetzen. Zum einen möchten wir gemeinsam herausfinden, welche Diskriminierungserfahrungen an der Hochschule gemacht oder beobachtet werden, zum anderen möchten wir, u.a. aufgrund der zeitlichen Begrenztheit, einen Fokus auf Rassismus legen, wozu es auch einen empirischen Input geben wird.

Wir möchten allerdings über die reine Bestandsaufnahme hinausgehen und überlegen, inwiefern wir Strukturen und Umgangsweisen verändern können, um die Hochschule als einen diskriminierungsärmeren Ort zu gestalten.

Wir sind eine im Aufbau befindliche Arbeitsgruppe, die sich des Themas angenommen hat und Mitstreiter*innen sucht. Lehrende und Studierende sind bereits aktiv und gleichermaßen herzlich eingeladen!

Für eine bessere Planbarkeit bitten wir um eine [EMIL-Raum: Projektwoche Soziale Arbeit](#), bzw. für HAW-externe Gäste über folgende Mail-Adresse: projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Solltet ihr spontan dazukommen wollen, ist dies allerdings auch möglich.

Wir freuen uns auf euch und eure Ideen!

Veranstalter*in: AG Antidiskriminierung

Referent*innen: AG Antidiskriminierung

Raum: 1.19

DIENSTAG, 15.05.2018

14:00 – 16:00 Uhr Lesecafé

Kommt das private Lesen im Studium nicht oftmals viel zu kurz? Im Lesecafé würde ich deshalb gerne mit euch in den Austausch über interessante, Spannende und/oder witzige Literatur gehen. Hierbei geht es vor allen Dingen auch um studienexterne Inhalte - also Literatur, die ihr momentan privat lest oder gelesen habt. Dabei muss es nicht um große Weltliteratur wie Thomas Mann, Goethe oder ähnliches gehen. Bringt einfach das mit, was euch unterhalten hat oder (auch kritisch) aufgefallen ist. Toll wäre es, wenn einige Teilnehmer*innen Lust hätten, ausgewählte kleine Stellen aus ihren mitgebrachten Texten vorzulesen - das ist aber kein Muss! Ihr dürft auch einfach nur zuhören.

Wer darüber hinaus Lust hat z. B. Kaffee, Kekse, Kuchen oder ähnliches mitzubringen, kann das sehr gerne tun.

Veranstalter*in: Julika Götde

Raum: Kontrabar

DIENSTAG, 15.05.2018

14:00 – 18:00 Uhr Ware – Wert – Geld – Kapital: Die „Bewegungsgesetze“ der Marktwirtschaft – und ihre Kritik in Marx‘ „Kapital“

2017: 150 Jahre „Das Kapital“; 2018: Karl Marx‘ 200. Geburtstag – Anlässe gibt es das Jahr über genug für ausgiebige Diskussionen auf allen Kanälen, auch in den Sozialwissenschaften. Der Tenor: von „hochaktuell“ bis „19. Jahrhundert“. Ein guter Grund also, sich einmal selbst ein Urteil über seine Argumentation zu bilden, zumal angesichts verbreiteter Zweifel an den vielbeschworenen Leistungen der „sozialen Marktwirtschaft“. Dies soll anhand relevanter Auszüge am Originaltext des „Kapital“ in Grundzügen geleistet werden.

Veranstalter*in: Dr. Heiko Dierking

Referent*in: Dr. Heiko Dierking

Raum: 3.05

DIENSTAG, 15.05.2018

**15:00 – 17:00 Uhr „Sucht ist ein dreckiges und einsames Geschäft.“ –
Gastvortrag und Diskussion**

Mein Gast ist Polytoxikomane, hat in seinem Leben diverse Süchte, Entzüge und Therapien durchlebt und durchlitten. Heute arbeitet er mit therapieunwilligen Alkohol- und Drogenabhängigen, besorgt mit ihnen gemeinsam Alltag und Alkohol. Manch eine*n begleitet er noch am Sterbebett. Seit zwei Jahren ist er darüber hinaus betrieblicher Suchtberater, berät, schult und sensibilisiert Führungs- und Fachkräfte. Beide Tätigkeiten erinnern ihn daran, warum er den Kampf gegen immer mögliche Rückfälle nicht aufgibt.

Unaufgeregt und trotzdem packend klärt er auf über grundlegende Fakten und Zusammenhänge zum Thema Sucht, die man kennen sollte – zur Arbeit mit Suchtkranken und -gefährdeten, aber auch für die Auseinandersetzung mit sich selbst. Besonders eindringlich wird es, wenn er wissenschaftliche Erkenntnisse und Daten mit seiner eigenen Biografie verknüpft, zu der er jede Frage erlaubt und fast jede beantwortet.

Veranstalter*in: Florian Wiechers

Referent*in: Gast

Raum: ZG 10

MITTWOCH, 16.05.2018

10:00 – 17:30 Uhr Fachtag: Kritische Kriminologie und Soziale Arbeit im Dialog

Kritische Kriminologie und Soziale Arbeit haben viele Schnittstellen in Forschungs-, Handlungs- und Politikfeldern. Wir wollen zusammen mit Expert_innen aus Wissenschaft und Praxis über gemeinsame Perspektiven im Rahmen von Fachvorträgen und Workshops diskutieren.

Da bereits viele Anmeldungen vorliegen, sind zumindest für die Workshops nur noch begrenzt Anmeldungen möglich.

Programm:

10.00-10.15 Uhr: Begrüßung und Einführung in das Thema des Fachtags, Prof. Dr. Carmen Gransee

10.15-11.15 Uhr: Eröffnungsvortrag, Prof. Dr. Fritz Sack, Zur Aktualität des Staates für die Kriminologie

11.15-11.45 Uhr: Diskussion

11.45-13.00 Uhr: Workshops

WORKSHOP 1: Achim Katz (Jugendrichter a.D., Vorsitzender der DVJJ, Regionalgruppe Nord), Jugendkriminalität zwischen Skandalisierung und Entpönalisierung

WORKSHOP 2: Prof. Dr. Michael Lindenberg (Ev. Fachhochschule Rauhes Haus), Kritische Kriminologie und Soziale Arbeit im Dialog

WORKSHOP 3: Dr. Petra Guder, Kritische Kriminologie und Sozialarbeit – Internationale Aspekte

13.00-14.00 Uhr: Mittagspause

14.00-15.00 Uhr: Fachvortrag, Prof. Dr. Peter Wetzels, Universität Hamburg, Gewalt unter Jugendlichen. Erkenntnisse kriminologischer Dunkelfeldforschung in Hamburg

15.00-15.30 Uhr: Diskussion

15.30-15.45 Uhr: Pause

15.45-16.45 Uhr: Fachvortrag, Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Sonnen, Universität Hamburg Interventionsformen im Jugendstrafrecht

16.45-17.15 Uhr: Diskussion

17.15-17.30 Uhr: Ausblick und Verabschiedung

Anmeldung: Bitte mit Hinweis darauf, welcher Workshop gewählt wird, an: carmen.gransee@haw-hamburg.de

Veranstalter*in: Prof. Dr. Carmen Gransee

Referent*innen: diverse Referent*innen in Vorträgen und Workshops

Raum: Versammlungsstätte

MITTWOCH, 16.05.2018

10:00 – 11:30 Uhr Familienrat in Hamburg - Traut den Familien etwas zu!

Partizipation, sozialräumliche Orientierung oder Lebensweltorientierung sind Schlagworte in der heutigen Sozialen Arbeit. Aber wie sieht das konkret in der Praxis aus?

"Ich weiß nicht, wie man uns helfen kann..." oder "Helfen Sie uns! Wir können nicht mehr!" sind nicht selten Aussagen der KlientInnen. Soziale Arbeit beginnt jetzt zu recherchieren, wo die Familien bzw. KlientInnen Hilfe benötigen könnten. Offene Angebote z. B. im Haus der Jugend, Beratungsstellen, Gruppentrainings, ReBBZ, Hilfen zur Erziehung, etc.

Die Bandbreite der Angebote Sozialer Arbeit in Hamburg ist groß. Nur ist das die Hilfe, die die Familien oder KlientInnen wirklich brauchen? Deshalb wollen wir Euch in dieser Veranstaltung das Verfahren des Familienrates vorstellen. Hier haben die Familien/KlientInnen die Möglichkeit mit Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn etc. ihren wirklichen Hilfebedarf festzustellen. Wie genau das geschehen kann, soll u. a. Inhalt der Vorstellung sein.

Die Veranstaltung ist für alle Interessierte offen. Es sind keine Vorkenntnisse zum Familienrat notwendig.

Veranstalter*in: Tobias Schönhoff

Referent*innen: Tobias Schönhoff, Martina Erpenbeck
(Familienratsbüro PFIFF gGmbH)

Raum: 3.03

MITTWOCH, 16.05.2018

10:00 – 13:30 Uhr Was ist eigentlich Rechtliche Betreuung und wieso ein Ehrenamt als Rechtliche Betreuerin im Studium Soziale Arbeit? - Wer macht denn so was?!

Seit 2014 gibt es an der HAW im Fachbereich Soziale Arbeit das Projekt "EReBeStu" (Ehrenamtliche Rechtliche Betreuung für Studierende), in dem Studierende auf das Ehrenamt als Rechtliche Betreuerinnen vorbereitet werden. Es ist ein Kooperationsprojekt zwischen der HAW und dem Diakonieverein Hamburg unter Beteiligung der Betreuungsbehörde Hamburg und den Amtsgerichten.

Erster Teil (ca. 90 Minuten): Zunächst werde ich als Vereinsbetreuerin im Diakonieverein Hamburg einen Einblick in die Arbeit eines Betreuungsvereins und in das spannende Arbeitsfeld Rechtliche Betreuung geben. Außerdem werde ich das Projekt vorstellen. Studierende, die bereits ein Ehrenamt führen, berichten von Ihren Erfahrungen. Durch das Ehrenamt sammeln sie begleitend zum theoretischen Studium bereits früh im Studium praktische Erfahrungen in rechtlicher Betreuung und in der Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie und Altenhilfe. Es gibt Gelegenheit zum Austausch, Fragen und Diskutieren! Themen, die uns im Projekt begleiten sind z. B. Sozialdiagnostik, Betreuungsplanung, das BTHG, Probleme von Nähe und Distanz und auch ganz pragmatische Fragen wie ein Kleidergeldantrag....

In einem zweiten Teil wird gemeinsam ein Reader erstellt, der in die Tätigkeit "ehrenamtliche rechtliche Betreuung" detailliert einführen soll. Hierfür ist Vorwissen hilfreich, weshalb es auch möglich ist, nur am ersten Teil teilzunehmen.

Anmeldung: Wir treffen uns an der HAW und gehen dann gemeinsam zum Diakonieverein, weshalb ich um Anmeldung bitte zwecks Vorplanung. Anmeldungen bitte im [EMIL-Raum: Projektwoche Soziale Arbeit](#), bzw. für HAW-externe Gäste über folgende Mail-Adresse: projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de.

Veranstalter*in: Veronica Pott

Referent*in: Veronica Pott

Treffpunkt: HAW, Erdgeschoss vor der Cafeteria. Dann gehen wir gemeinsam zum Büro des Diakonievereins Hamburg, Holzdamm 18 (ca. 15 min Fußweg).

MITTWOCH, 16.05.2018

10:00 – 17:00 Uhr Einführung in die analoge Schwarzweißfotografie und die Entwicklung im Fotolabor

In einem eintägigen Workshop lernt ihr den grundsätzlichen Umgang mit der analogen Spiegelreflexkamera kennen. Ihr werdet auf einem Schwarzweißfilm Aufnahmen erstellen und selbst entwickeln. Anschließend fertigt ihr im Fotolabor die Vergrößerungen von euren Negativen an. Mit diesem Wissen könnt ihr dann in Zukunft das Fotolabor des Audiovisuellen Medienzentrums selbstständig nutzen.

Es können leider nur 5 Personen an diesem Workshop teilnehmen. Wer kann, bringt bitte eine analoge Fotokamera mit. Wer keine hat, kann sich eine bei uns ausleihen. Filme und Fotopapier werden von uns kostenfrei gestellt.

Anmeldung ab 30.04. erforderlich im [EMIL-Raum: Projektwoche Soziale Arbeit](#)

Aufgrund der Chemikalien ist von der Teilnahme in Schwangerschafts- und Stillzeiten abzuraten.

E-Mail-Adresse für Rückfragen: julia.kneuse@haw-hamburg.de

Veranstalter*in: Audiovisuelles Medienzentrum

Referent*in: Julia Kneuse

Raum: Raum 1.22 und 1.23

MITTWOCH, 16.05.2018

10:30 – 13:30 Uhr Was ist mit der Haltung? (Teil 1)

Wir studieren um später mit Menschen zu arbeiten. Unsere Haltung, unser persönliches Auftreten und unsere Beziehungen zu den AdressatInnen haben einen starken Einfluss auf die Resultate unseres Schaffens.

Im Studium bekommen wir viel theoretischen Input und Anregungen zur Entwicklung einer eigenen Haltung. Was meiner Meinung nach wenig Raum hat, ist aber das Begreifen, Erspüren und Erproben eben dieser auf der Sinnes-Ebene.

In einer wertschätzenden Atmosphäre möchte ich mit den Teilnehmenden den Gegenstand „Haltung“ erforschen und u.a. versuchen unterschiedliche Aspekte von Theorien, z. B. „Partizipation“, mit schauspielerischen und tänzerisch-bewegenden Möglichkeiten erfahrbar zu machen.

In der letzten Projektwoche haben wir in einer kleinen Gruppe begonnen auf diese Weise "Haltung" zu erfahren. Dieses Mal möchte ich einige Aspekte vertiefen und neue mit Euch kennenlernen.

Studierende, Lehrende und sonstige Interessierte, die sich auf dieses Experiment einlassen wollen sind sehr herzlich willkommen.

Es bedarf keiner Vorerfahrungen, aber einer Neugier und Offenheit sich den Themen auf Sinnes-Ebene anzunähern. Bequeme Kleidung ist keine Pflicht, aber sicher angenehm für diesen Workshop.

Es wäre schön, wenn Ihr an beiden Terminen Zeit hättet, aber es ist kein Muss. Ihr seid auch gerne nur an einem der Tage willkommen! Teil 2 findet am Donnerstag von 10:30 bis 13:30 Uhr statt.

Veranstalter*in: Maren Rothholz

Referent*in: Maren Rothholz

Raum: 6.03

MITTWOCH, 16.05.2018

11:00 – 18:00 Uhr Das „Kommunistische Manifest“ lesen! (Teil 2)

Fortsetzung.

Weitere Informationen: siehe Eintrag im Programmheft zu Teil 1 am Dienstag, 16.05.2018, von 11:00 bis 18:00 Uhr

Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte melden Sie sich nur dann für diese Veranstaltung an, wenn Sie an beiden Tagen komplett teilnehmen können.

Veranstalter*in: Audiovisuelles Medienzentrum

Gesprächsleitung: Manfred Kaulbach, Sozial- und Medienpädagoge.

Gast-Experte: Professor Dr. phil. em. Richard Sorg

Raum: 0.23

MITTWOCH, 16.05.2018

11:00 – 15:00 Uhr Kleidertausch

Das Thema ist nicht neu, benötigt nach wie vor aber mehr Beachtung: Fairness in der Modebranche, fürchterliche Zustände in den Produktionsstätten auf der ganzen Welt, große Modeketten, die ihre Mitarbeiter ausbeuten und unter schlechten Konditionen arbeiten lassen etc. pp. Als Gegenbewegung erfreuen sich Flohmärkte und Tauschbörsen jeglicher Art aktuell wieder mehr Beliebtheit. So möchten wir auch etwas dazu beitragen und in dieser Projektwoche eine Kleidertausch-Party veranstalten.

Teilnehmen könnt ihr ganz einfach, indem ihr gut erhaltene, saubere Kleidungsstücke mitbringt, und diese gegen neue Kleidungsstücke eintauscht. Es gibt dabei keine 1:1-Pflicht. Du kannst also auch 1 Kleidungsstück mitbringen und mehr Kleidungsstücke wieder mitnehmen oder einfach nur so kommen und stöbern. Wir bitten nur darum, die Kleidungsstücke auszuwählen, die ihr auch euren besten Freunden noch schenken würdet. Auch Accessoires und Schuhe könnt ihr mitbringen. Übriggebliebene Kleidung wird an Hanseatic Help gespendet.

Also: Stellt Euren Kleiderschrank auf den Kopf ... habt jede Menge Freude am Tauschen und kommt vorbei!
Wir freuen uns auf euch!

Julika & Jasmin

Veranstalter*in: Jasmin Fröhlich

Raum: 1.19

MITTWOCH, 16.05.2018

14:00 – 17:00 Uhr Klassiker lesen: Das unterdrückte Wissen - Michel Foucaults Erbe für die Soziale Arbeit

Der Workshop setzt die Arbeit am Begriff Macht unter der Perspektive von dessen Anwendbarkeit in der Sozialen Arbeit fort. Im Zentrum steht Michel Foucaults Konzept des "unterdrückten Wissens". Was ist Macht und wie wird Macht gehandhabt? Was macht Macht unabdingbar? Ist Macht personell? Wie geht ein Sozialarbeiter mit Macht um? - diese Fragen werden die Lektüre von M. Foucaults Vorlesung von 1976 leiten.

Text: Michel Foucault: In Verteidigung der Gesellschaft. Suhrkamp 2011. S. 13-37 (Lesematerial wird vor Ort gestellt).

Veranstalter*in: Dr. Christo Karabadjakov

Referent*in: Ottje Bunjes, Dr. Christo Karabadjakov

Raum: 5.01

MITTWOCH, 16.05.2018

16:00 – 18:00 Uhr Gelingensbedingungen für Schulsozialarbeit und (politische) Rahmenbedingungen in Hamburg

Schulsozialarbeiter*innen haben vielfältige und wichtige Aufgaben. In Hamburg gibt es jedoch kein verbindliches Konzept, an dem sie sich orientieren können und an das die Schulleitungen gebunden sind. Daraus folgt unter anderem, dass die Kolleg*innen teilweise auch für andere Tätigkeiten, für die Personal fehlt, eingesetzt werden, sodass die eigentliche Schulsozialarbeit zu kurz kommt.

Wenn es nach der Schulbehörde geht, soll am 1. August eine neue Arbeitszeitregelung in Kraft treten, durch die sich die Situation an den Schulen weiter verschärfen würde. Von Seiten der Kolleg*innen und den Gewerkschaften regt sich daher Widerstand: Es bedarf eines verbindlichen Konzepts, aus dem heraus fachlich begründet eine sinnvolle Arbeitszeitregelung abgeleitet werden kann.

Wir möchten euch über den aktuellen Stand der Diskussionen informieren und anschließend mit euch gemeinsam überlegen, was `gute Schulsozialarbeit´ als Grundbedingungen braucht und wie wir es schaffen können, diese gemeinsam durchzusetzen.

Veranstalter*innen: Katharina Scholz, Prof. Dr. Jutta Hagen

Referent*innen: Sara Schönwaldt (Sozialpädagogin, Stadtteilschule Maretstraße), Birgit Dann (Erzieherin, Stadtteilschule Wilhelmsburg), Max Stempel (ver.di)

Raum: 4.01

MITTWOCH, 16.05.2018

**18:00 – 20:00 Uhr Eröffnung der Ausstellung "Krieg dem Kriege"
Internationale Postkarten 1918 bis 1939**

Als in Europa Faschisten unterstützt von Großkonzernen und Kirchenfürsten mit Gewalt, Unterdrückung und Krieg den demokratischen und sozialen Fortschritt aufzuhalten drohten, antworteten weltweit Organisierte der Friedensbewegung, des Antifaschismus und der Arbeiterbewegung mit Solidarität für das Wohl der Arbeitenden und für Frieden. Damit gaben sie Vielen Mut und Hoffnung.

Die Ausstellung "Krieg dem Kriege" zeigt auf 20 Tafeln mit internationalen Postkarten der Zwischenkriegszeit (1918 bis 1939) einen Teil dieser Kämpfe. Künstlerisch und analytisch wandten sich die Ersteller gegen die laufenden Kriege, die Geschäfte damit und die drohende Gefahr des zweiten Weltkrieges. Von ihnen können wir lernen für heute, wo die Welt mit Kriegen überzogen wird und (nicht nur) die Bundesregierung massive militärische Aufrüstung plant. Der gesellschaftlich erarbeitete Reichtum dagegen ist immens. Ob er weiter für Krieg und Unterdrückung oder stattdessen für ein Leben in Würde für Alle genutzt wird, liegt mit an uns.

Welche Bedeutung für eine friedliche, demokratische und soziale Gesellschaftsentwicklung haben dabei Kunst und Wissenschaft, welche sollen sie in Zukunft haben?

Eröffnung der Ausstellung am 16.5. um 18 Uhr in der Versammlungsstätte mit:

- Begrüßung
- Lieder der Friedensbewegung, gespielt von Uwe Levien
- Führung durch die Ausstellung mit René Senenko (Willi-Bredel-Gesellschaft)
- Beisammensein und Austausch

Die Ausstellung ist bis zum 19.6. in der Versammlungsstätte zu sehen. Alle sind herzlich eingeladen!

Veranstalter*in: Lutz Lorenz (mit FSR Soziale Arbeit, AK Friedenswissenschaft, Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V.)

Referent*innen: Lutz Lorenz, Johanna Zimmermann, René Senenko

Raum: Versammlungsstätte

DONNERSTAG, 17.05.2018

10:00 – 13:15 Uhr "Zitieren - aber richtig!": Eine Übungswerkstatt zum Zitieren und Quellennachweis mit dem Havard-Schema

Wie kommt ein Zeitschriftenaufsatz korrekt in die Literaturliste? Wie war das noch einmal bei einem Herausgeberband? Vornamen ja oder nein? Punkt, Komma oder Apostroph? Jahreszahlen ja, nein und wo? Onlinequellen? - Diese oder andere Fragen kommen in meinen Beratungen und Rückmeldungen zu Ihren Hausarbeiten immer wieder vor.

Kommen Sie Ihnen bekannt vor? Dann bietet sich in dieser "Zitier-Werkstatt" die Möglichkeit mit anderen Studierenden gemeinsam zu üben und zugleich eine Dozentin mit Ihren Fragen zu löchern.

Der Vormittag ist als ein Stationenlauf angelegt, an dem Sie gemeinsam mit anderen Studierenden das Zitieren üben können. Daneben gibt es Erläuterungen und Fragerunden. Ob Sie im ersten, dritten, fünften, siebten, neunten, elften oder ... Semester sind, spielt keine Rolle: Übung macht den Meister/die Meisterin - oder zumindest den Bachelor oder Master!

In diesem Seminar lernen Sie den Havard-Beleg, der im Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten in unserer Fakultät empfohlen wird. Trauen Sie sich, dabei zu sein: Herzliche Einladung!

Eine Übungswerkstatt für alle, die noch einmal oder zum ersten Mal wissen wollen, wie wissenschaftliche Quellen richtig zitieren und nachgewiesen werden.

Eine Bitte: Melden Sie sich ab dem 30.04. bis 14.05.2018 im [EMIL-Raum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) an, damit ich didaktisch sinnvoll planen kann. HAW-Externe Teilnehmer_innen schreiben bitte eine Mail an projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de
Vielen Dank!

Veranstalter*in: Prof. Dr. Gunda Voigts

Referent*in: Prof. Dr. Gunda Voigts

Raum: 4.08

DONNERSTAG, 17.05.2018

10:00 – 13:00 Uhr Queer?! Was ist das und warum wird es mir im Job begegnen? Sensibilisierungsworkshop mit der Queeren Vernetzung

Queer, Gender, Trans* - schon mal gehört aber nicht sicher, was genau sich dahinter verbirgt? Oder bereits bestens informiert aber trotzdem daran interessiert, die Alltagsrelevanz für den (zukünftigen) Job herauszuarbeiten?

Genau das möchten wir mit euch tun: Klären, was sich hinter welchem Begriff verbirgt, was wovon abzugrenzen ist, was ihr damit (im Job) zu tun habt und vor allem: Warum ein sensibler Umgang mit Vielfalt für alle von Nutzen ist!

Eine Anmeldung zu diesem Workshop ist ab dem 30.04. im [EMIL-Raum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) möglich. HAW-Externe Teilnehmer*innen schreiben bitte eine Mail an projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Veranstalter*innen: Dr. Marlene-Anne Dettmann

Referent*innen: Vanessa Lamm und Markus Hoppe
(Queere Vernetzung)

Raum: 2.01

DONNERSTAG, 17.05.2018

10:00 – 16:30 Uhr Fachtag: Schutzauftrag – Kinderschutz - Schutzkonzept

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen im **institutionellen pädagogischen Kontext** ist Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Die bewusste Auseinandersetzung mit den Themen **Kindeswohl und Schutzauftrag** ist deswegen unumgänglich, um professionell handeln zu können. In Anlehnung an rechtliche Grundlagen möchten wir gemeinsam mit Euch über den Schutzauftrag in pädagogischen Einrichtungen nachdenken.

Wir sind Studierende im 6. Semester des Studiengangs Bildung und Erziehung in der Kindheit und möchten mit Euch in den fachlichen Austausch treten. Nach einer kurzen Einführung in das Thema Kinderschutz werden wir uns mit inhaltlichen Themen von institutionellen Schutzkonzepten beschäftigen. Dabei setzen wir den Schwerpunkt auf „**Macht und Machtmissbrauch**“ und „**Nähe und Distanz**“. In Gruppendiskussionen schaffen wir Raum, um bisherige persönliche Erfahrungen auszutauschen, offene Fragen zu klären und Ideen einzubringen. Dies soll eine Möglichkeit bieten, sich mit der eigenen Haltung zu diesem relevanten Thema auseinanderzusetzen. Für Fragen zur Veranstaltung sendet bitte eine Mail: alice.kutzbach@haw-hamburg.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Um eine verbindliche **Anmeldung** wird gebeten im [EMIL-Raum: Projektwoche Soziale Arbeit](#)

Veranstalter*innen: Alice Kutzbach, Mareike von Borstel

Referent*innen: Alice Kutzbach, Mareike von Borstel

Raum: **2.08**

DONNERSTAG, 17.05.2018

10:00 – 17:00 Uhr Analoge Schwarzweißfotografie und Dunkelkammerarbeit für Fortgeschrittene

In diesem eintägigen Workshop geht es um Bildgestaltung. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass ihr euch mit den Grundsätzen von Kamertechnik auskennt, das heißt ihr wisst wie Blende, Zeit und Empfindlichkeit zusammenhängen.

In einem kurzen Input am Morgen lernt ihr die Grundlagen der Bildgestaltung wie das Arbeiten mit Tiefenschärfe, Perspektive, Punkt, Linie, Rapport und dem Goldenen Schnitt kennen. Ihr werdet dann auf einem Schwarzweißfilm fotografieren und diesen selbst entwickeln. Danach machen wir im Fotolabor Vergrößerungen von euren Negativen. An dieser Stelle schauen wir uns Möglichkeiten an wie ihr in der Dunkelkammer gestalterischen Einfluss auf eure Abzüge nehmen könnt (Abwedeln, Nachbelichten, Doppelbelichtung, Tonung).

Es können leider nur 5 Personen an diesem Workshop teilnehmen. Wer kann, bringt bitte eine analoge Fotokamera mit. Wer keine hat, kann sich eine bei uns ausleihen. Filme und Fotopapier werden von uns kostenfrei gestellt.

Anmeldung ab dem 30.04. erforderlich im [EMIL-Raum: Projektwoche Soziale Arbeit](#)

Aufgrund der Chemikalien ist von der Teilnahme in Schwangerschafts- und Stillzeiten abzuraten.

E-Mail-Adresse für Rückfragen: julia.kneuse@haw-hamburg.de

Veranstalter*in: Audiovisuelles Medienzentrum

Referent*in: Julia Kneuse

Raum: Raum 1.22 und 1.23

DONNERSTAG, 17.05.2018

10:30 – 13:30 Uhr Was ist mit der Haltung? (Teil 2)

Weitere Informationen: siehe Eintrag im Programmheft zu Teil 1 am Mittwoch von 10:30 bis 13:30 Uhr. Die Teilnahme an beiden Terminen wäre schön, ist aber kein Muss.

Veranstalter*in: Maren Rothholz

Referent*in: Maren Rothholz

Raum: 0.18

DONNERSTAG, 17.05.2018

14:00 – 15:30 Uhr Schulden als Nebenschauplatz – Einblicke in die Arbeit der Schuldnerberatung

In Berufspraxis, Privatleben und an der HAW fällt immer wieder auf, dass Ver- und Überschuldung Themen sind, die vielen Praktiker_innen in der Beratung regelmäßig begegnen. Um im Umgang mit diesem komplexen, aber interessanten, Thema sicherer zu werden, möchten wir uns diesem hier interessen- und praxisorientiert zuwenden. Nach einer thematischen Einführung in den Umgang mit Ver- und Überschuldung in der Beratung möchten wir uns Ihren und euren aktuellen oder generellen Fragen widmen.

Fragen können sowohl anonymisiert im Voraus, oder in der Runde gestellt werden. Schicken Sie Ihre Fragen gerne per Mail an marquardt@diakoniehamburg.de oder Sally.Peters@hakiju.de

Veranstalter*innen: Josephine Marquardt, Sally Peters

Referent*innen: Josephine Marquardt (Diakonisches Werk Hamburg), Sally Peters (Hamburger Schuldner- und Insolvenzberatung)

Raum: 2.01

14:00 – 16:00 Uhr Diskriminierung im Fußball und Fanprojektarbeit

Fußball ist ein gesellschaftliches Ereignis, welches Millionen von Menschen in Deutschland allwöchentlich aufs Neue verfolgen. Die Popularität und gesellschaftliche Bedeutung von Fußball ist ungebrochen und hat in den letzten Jahren zugenommen. Insbesondere Jugendliche finden bei den Fangruppen der Ultras eine den Alltag bestimmende Gemeinschaft. Aber auch das Feld der Diskriminierung und Gewalt beim Fußball ist weiterhin hoch aktuell. Fußball im Stadion zu verfolgen bedeutet dabei für viele Menschen an einem Ort zu sein, an dem sie ihren Gefühlen freien Lauf lassen können, ohne dafür gemäßregelt zu werden. Das Stadion selbst spielt dabei eine besondere Rolle und ist ein Ort, der sich scheinbar außerhalb von Gesellschaft befindet – obwohl es eng mit der Gesellschaft verknüpft ist. Daher darf es auch nicht verwundern, wenn gesellschaftliche Diskriminierungsformen im Stadion auftreten.

Fans, die nicht zwingend der extremen Rechten angehören, und sich selbst sogar als aufgeklärte Menschen bezeichnen würden, verhalten sich rassistisch, extrem nationalistisch, antiziganistisch oder anderweitig diskriminierend. Behindertenfeindliche und antisemitische Schmährufe, Benachteiligung von Frauen oder Vorurteile gegen Homosexuelle scheinen beim Fußball deutlicher aufzutreten als im Rest der Gesellschaft. Warum ist das so? Welche Möglichkeiten der sozialpädagogischen Intervention und Prävention gibt es? Wie versuchen Fanprojekte ihre auf Fans bezogenen sozialpädagogische Arbeit auszurichten?

Veranstalter*in: Fabian Fritz

Referent*in: Florian Schubert

Raum: 3.05

DONNERSTAG, 17.05.2018

19:00 – 22:00 Uhr Exkursion zu einem Fußballauswärtsspiel von Roter Stern Kickers Ahrensburg

Aus dem Seminar „Demokratiebildung in Hamburger Sportvereinen“ heraus entstand die Idee, ein Fußballspiel von einem der beforschten Vereine zu besuchen. Gerne wollen wir die Möglichkeit auch für weitere Interessierte öffnen und laden daher dazu ein, uns zu begleiten. Vor, nach und während des Spiels wollen wir gemeinsam in einen lockeren Austausch über das Seminarthema sowie Fußball und Soziale Arbeit kommen.

Das Spiel findet am 17.05.2018 um 20.00 Uhr beim TSV Sahms statt – Teilnehmer*innen sollten ab 19.00 Uhr Zeit einplanen.

Die Anmeldung erfolgt über unseren [EMIL-Raum: Projektwoche Soziale Arbeit](#)

Infos zum Verein unter: <https://www.rsk-ahrensburg.net/>

Veranstalter*innen: Fabian Fritz und das Seminar "Demokratiebildung in Hamburger Sportvereinen"

Referent*innen: Studierende und Dozent aus dem Seminar "Demokratiebildung in Hamburger Sportvereinen"

FREITAG, 18.05.2018

10:00 – 12:00 Uhr Digitalisierung - (k)ein Thema für die Soziale Arbeit? Vortrag und Workshop

Digitalisierung ist auch in der Sozialen Arbeit ein Thema – oder sollte es zumindest sein bzw. werden. Die Referentin, Nicole Ermel, wird in einem Einführungsvortrag über die Chancen und zugleich auch die Herausforderungen sprechen, die die Digitalisierung für die Soziale Arbeit mit sich bringt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf praxisbezogenen Betrachtungen mit kurzen Bezügen zur Hochschulausbildung und Theorie bzw. Forschung. Im Anschluss an den Vortrag soll es im Stil eines Workshops Raum für offenen Austausch geben.

Veranstalter*in: Prof. Dr. Dieter Röh

Referent*in: Dr. Nicole Ermel

Raum: ZG 10

FREITAG, 18.05.2018

**11:00 – 13:00 Uhr Biete: Sozialstaat, defekt, an Bastler_innen abzugeben,
Preis: VB.**

Sozialarbeiter_innen werden dafür bezahlt, das Sozialstaatsgebot gegenüber denjenigen umzusetzen, die von sozialem Ausschluss, Armut und Verelendung betroffen sind. Ziel ist dabei die (Wieder-)Eingliederung unserer Adressat_innen in die gegenwärtigen gesellschaftlichen und ökonomischen Verhältnisse, und dies so kostengünstig wie möglich.

Ausgehend von dieser Feststellung diskutieren wir, wie der gegenwärtige Zustand des Sozialstaats zu bewerten ist, welche politischen Entwicklungen zu erwarten und zu befürchten sind. Zur Diskussion steht auch, inwiefern es eine neue, große Erzählung einer "gerechten Gesellschaft" braucht und ob eine Überwindung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse mit dem Ziel sozialer Gerechtigkeit innerhalb des bestehenden Systems möglich ist.

Diese und angrenzende Fragen diskutiert mit uns Kevin Kühnert, der Bundesvorsitzende der Jusos. Er war das Gesicht der "No Groko" Kampagne und setzt sich derzeit u.a. für grundlegende Reformen in der Arbeits- und Sozialpolitik ein. Sein großes politisches Ziel ist eine gerechte Gesellschaft im demokratischen Sozialismus.

Anmeldungen: Nach Möglichkeit wird um Anmeldung gebeten im [EMIL-Raum: Projektwoche Soziale Arbeit](#), bzw. für HAW-externe Gäste über folgende Mail-Adresse: projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de.

Veranstalter*innen: Lisa-Marie Klinger, Prof. Dr. Frauke Schwarting

Referent*in: Kevin Kühnert, Bundesvorsitzender der Jusos

Raum: 3.03

FREITAG, 18.05.2018

13:30 – 16:00 bzw. 18:00 Uhr Von der Kunst, sich selbst zu bestimmen – mit einem einführenden Dialog zwischen Prof. Dr. Michael Leupold und Dr. Christo Karabadjakov nebst einer begleitenden Bildauswahl von Georg Brandt

Philosophischer Salon von 13:00 bis 16:00 Uhr:

Von der Kunst sich selbst zu bestimmen. Was ist der Philosophische Salon? Der Philosophische Salon ist ein Ort zum Innehalten und Nachdenken. Gemeinsam mit anderen Besucher_innen können Fragen der Philosophischen Lebenskunst diskutiert werden.

Wie ist der Ablauf des Philosophischen Salons? Nach einem kleinen Impuls durch eingeladene Dozent_innen zur Fragestellung gibt es Gelegenheit zum Gedankenaustausch sowie zum „Sich-miteinander-beraten“. Ein Raum des Denkens und Bedenkens wird eröffnet. Anregungen zum Gebrauch der persönlichen Freiheit können entstehen. Im Geiste einer modernen Philosophie der Lebenskunst geht es um eine Erschließung von Möglichkeiten, welche die Besucher_innen erkunden können – Rezepte sowie das Verkünden von Gewissheiten sind ebenso wenig vorgesehen wie Diskussionen darüber, wer nun „wirklich“ recht hat. Unzeitgemäße Betrachtungen sind hingegen geradezu erwünscht, insofern sie die Würde anderer nicht verletzen. Die Phantasie wird als ein Gut geschätzt, es ist Zeit für Visionen und Gedankenspiele: „Es giebt noch eine andere Welt zu entdecken – und mehr als eine! Auf die Schiffe, ihr Philosophen!“ (Nietzsche, Fröhliche Wissenschaft, 289).

Im Anschluss an den Philosophischen Salon wird ein Ausstellungsbesuch in der Hamburger Kunsthalle angeboten bei dem das Thema anhand ausgewählter Kunstwerke aufgegriffen wird. **Anmeldung:** Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 12 Personen beschränkt. Eine verbindliche Anmeldung ist ab dem 30.04. bis zum 10.5.2018 über den [EMIL-Raum: Projektwoche Soziale Arbeit](#) erforderlich. HAW-Externe Teilnehmer_innen schreiben bitte eine Mail an projektwoche-soziale-arbeit@haw-hamburg.de

Veranstalter*innen: Prof. Dr. Michael Leupold, J.Georg Brandt

Referent*innen: Prof. Dr. Michael Leupold, J.Georg Brandt, Christo Karabadjakov, Johanna Marie Schulz, Steffen Vollmert und Tilman Finke

Raum: 1.29

„standpunkt : sozial“

Themen, die Sie angehen

Seit 1990 erscheint die Fachzeitschrift *standpunkt : sozial*, herausgegeben vom Department Soziale Arbeit der Fakultät Wirtschaft und Soziales der HAW Hamburg. *standpunkt : sozial* stellt eine Brücke her zwischen dem Studium an der Hochschule, der sozialarbeiterischen Praxis in und um Hamburg und der Theorie Sozialer Arbeit.

Jedes Heft behandelt auf ca. 150 Seiten einen Schwerpunkt. So wird eine breite Palette aktueller Themen angesprochen, die von „Beratung in der Sozialen Arbeit“ (Ausgabe 2011/2+3) über „Familienwissenschaften & Soziale Arbeit im ASD“ (Ausgabe 2015/2+3) und Sexarbeit in Zeiten des ProstituiertenSchutzgesetzes (2016/2) bis zu den Themen „Bildung“ (Ausgabe 2014/3) und „Diskriminierung“ (2015/1) reichen. „Verlust/Trauer in der Sozialen Arbeit“ ist der Schwerpunkt der Ausgabe 2017/2.



Die Schwerpunkte der Hefte werden von Expert*innen aus dem Department Soziale Arbeit, die Sie aus Ihren Seminaren und Vorlesungen kennen, konzipiert. Theorie *und* Praxis der Sozialen Arbeit kommen zu Wort. Die Autor*innen werfen grundsätzliche Fragen und Themen der Sozialen Arbeit auch mit Bezug auf Hamburg auf. Im Infoteil finden sich unterschiedliche Beiträge aus der Theorie und der (Hamburger) Praxis, studentische Projekte, Buchbesprechungen etc.

Als Zeitschrift einer Fakultät für die Bereiche Soziale Arbeit und Gesundheit ist *standpunkt : sozial* in ihrer Art einzigartig in der deutschsprachigen Hochschullandschaft.

Die Ausgaben von *standpunkt : sozial* sind in der Redaktion (R. 3.27), im Fakultätsservice-Büro (R. 609) oder an der Pfortnerloge (EG) zu erwerben.

Infos zu *standpunkt : sozial* finden Sie unter:

www.haw-hamburg.de/ws-soa/unser-department/standpunkt-sozial.html

Alle Aktualisierungen finden Sie auf der Homepage des Departments Soziale Arbeit unter:

<https://www.haw-hamburg.de/ws-soa/unser-department/projektwochen/projektwoche-sommersemester-2018.html>

Auch unser QR-Code bringt Sie direkt auf die Seite der Projektwoche:



Das Team der Projektwoche bedankt sich bei allen Referent*innen, Veranstalter*innen und den Mitarbeiter*innen des Departments für ihre Unterstützung.

Wir wünschen allen Teilnehmer*innen viel Erfolg und Spaß bei der Durchführung und dem Besuch unserer Veranstaltungen!



Fakultät Wirtschaft und Soziales
Department Soziale Arbeit